Nr. 556. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 27. November 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Invaliditäts- und Alters-Versicherung und die Seeleute.

Für die Schifffahrt treibenden Kreise dürften die Vorschriften von Interesse sein, welche die Einziehung der von den Rhedern für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute zu entrichtenden Beiträge betreffen. Wir wollen daher die wesentlichsten Bestimmungen derselben hier mittheilen:

Für Schiffer und sonstige Seeleute, welche nicht angemustert werden, sowie für diejenigen Seeleute, welche, ohne angemustert zu sein, auf Seeschiffen beschäftigt werden, erfolgt die Entrichtung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung durch Verwendung von Quittungskarten und Marken nach den Vorschriften des Gesetzes vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97). Dasselbe gilt für die freiwillige Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses seitens der Seeleute.

Für angemusterte Seeleute bedarf es der Ausstellung von Quittungskarten und der Verwendung von Beitragsmarken nicht. Die Einziehung der Beiträge und der Nachweis über Dauer und Höhe der Invaliditäts- und Altersversicherung erfolgt unter Benutzung der Seefahrtsbücher und besonderer Ausweise nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen.

Die Beiträge der angemusterten Seeleute werden von den Rhedern nach Maßgabe der Zahl der auf dem Schiffe beschäftigt gewesenen Personen und nach der Dauer der Beschäftigung für diejenigen Lohnklassen entrichtet, zu welchen die einzelnen Klassen der Seeleute gehören. Waren Rheder und Versicherte darüber einverstanden, daß die Versicherung in einer höheren Lohnklasse erfolgen solle, so sind die Beiträge der Rheder nach diesen höheren Lohnklassen zu bemessen.

Die Entrichtung der Beiträge erfolgt nachträglich binnen sechs Wochen nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres. Innerhalb dieser sechs Wochen hat der Rheder eine Aufstellung über die von ihm zu entrichtenden Beiträge, nach den einzelnen in dem verflossenen Kalenderjahre zurückgelegten oder begonnenen, bei Ablauf des Jahres aber noch nicht vollendeten Reisen geordnet, an die Versicherungsanstalt des Heimathhafens einzureichen und bei derselben die hiernach zu entrichtenden Beiträge einzuzahlen. War im Einverständniß zwischen dem Rheder und dem Versicherten eine höhere als die für die betreffende Klasse von Seeleuten in Betracht kommende Lohnklasse bei der Versicherung zu Grunde zu legen, so hat der Rheder dies bei der Aufstellung und Einzahlung zu berücksichtigen. Auf Antrag des Rheders kann die Versicherungsanstalt die Frist erstrecken.

Zur Kontrolle der Aufstellungen dienen die Musterrollen und Musterungsprotokolle der Seemannsämter. Die Seemannsämter im Inlande haben über jede vor ihnen stattfindende Abmusterung die Musterungsprotokolle in Urschrift oder beglaubigter Abschrift an die Versicherungsanstalt ihres Bezirks einzusenden. Letztere hat, wenn der Heimathhafen nicht in ihrem Bezirk liegt, diese Urkunden beziehungsweise Abschriften an die Versicherungsanstalt des Heimathhafens zu übermitteln. Für Abmusterungen im Auslande haben die Seemannsämter des Heimathhafens die an sie zurückgelangenden Musterrollen oder Abschriften der in Betracht kommenden Theile derselben an die Versicherungsanstalt ihres Bezirks einzusenden.

Rheder, welche es unterlassen, die Aufstellungen rechtzeitig einzureichen oder die nach denselben geschuldeten Beiträge rechtzeitig einzuzahlen, können von dem Vorstand der Versicherungsanstalt mit Ordnungsstrafe bis zu dreihundert Mark belegt werden.

Die Rheder sind befugt, bei der Zahlung der Heuer (des Lohnes) den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Die Abzüge dürfen sich höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden zu entrichtenden Beiträge erstrecken. Ueber den auf Grund dieser Bestimmung von der Heuer (dem Lohn) einbehaltenen Betrag hat der Schiffer oder der Rheder dem Seemann auf dessen Antrag eine Bescheinigung auszustellen. Aus derselben muß ersichtlich sein, für welche Zeitdauer und Lohnklasse und in welcher Höhe die Heuer (der Lohn) einbehalten worden ist. Auf Antrag des Seemanns kann diese Bescheinigung in das Seefahrtsbuch unter den Abmusterungsvermerk eingetragen werden.

Für Seeleute, welche sich im Besitz eines Seefahrtsbuchs befinden, erfolgt der Ausweis über die Versicherung durch das Seefahrtsbuch. In das Seefahrtsbuch ist bei der Bezeichnung des Inhabers (Seite 3) handschriftlich der Name derjenigen Versicherungsanstalt einzutragen, in deren Bezirk der Inhaber nach dem Inkrafttreten des Gesetzes die erste versicherungspflichtige Beschäftigung gehabt hat. War diese Beschäftigung ein Dienst als Seemann, so ist der Name derjenigen Versicherungsanstalt einzutragen, zu welcher der Heimathhafen des betreffenden Fahrzeuges gehört. Die Eintragung erfolgt durch dasjenige Seemannsamt im Inlande, welchem das Seefahrtsbuch zur Eintragung einer An- oder Abmusternng zuerst vorgelegt wird. Die für die erste versicherungspflichtige Beschäftigung des Inhabers zuständige Versicherungsanstalt ist in jedes neu ausgestellte Seefahrtsbuch, sowie in jede Quittungskarte des Inhabers einzutragen.

Bei Seeleuten, welche kein Seefahrtsbuch besitzen, erfolgt der Ausweis über die Versicherung durch besondere Bescheinigungen. Dieselben werden bei der Abmusterung ausgestellt. Findet die Abmusterung im Auslande statt, so ist zunächst nur eine vorläufige, die letzte Reise betreffende Bescheinigung auszustellen. Die Ausstellung erfolgt durch den Schiffer; die Unterschrift desselben ist vom abmusternden Seemannsamt zu beglaubigen. Aus der Bescheinigung muß sich der Name und der Heimathhafen des Fahrzeugs, Name, Geburtsort und Geburtszeit des Seemanns, sowie die Dauer seiner Dienstzeit und die Klasse von Seeleuten, welcher er während seiner Dienstzeit angehörte (Matrose, Heizer ꝛc.), ergeben; sie muß außerdem für den Fall, daß die Versicherung in einer höheren Lohnklasse verabredet worden war, die Bezeichnung dieser Lohnklasse enthalten. Findet die Abmusterung im Inlande statt, so ist die Bescheinigung von dem abmusternden Seemannsamt, und zwar sowohl über diese letzte Reise, wie über diejenigen Reisen, für welche beglaubigte vorläufige Bescheinigungen vorgelegt werden, auszustellen. Die letzteren sind demnächst einzubehalten oder mittelst Durchschneidens unbrauchbar zu machen.

Auf Grund des Seefahrtsbuchs und der Bescheinigungen haben die Seemannsämter im Inlande von Zeit zu Zeit bei der Abmusterung eine Nachweisung darüber auszustellen, wie viel Beitragswochen, getrennt nach den einzelnen Lohnklassen und nach den Versicherungsanstalten, zu welchen die Heimathhäfen der betreffenden Fahrzeuge gehörten, dem Inhaber seit der letzten derartigen Nachweisung anzurechnen sind. Diese Nachweisungen sind für jeden Seemann mit fortlaufenden Nummern zu versehen. In jeder Nachweisung ist die für den Inhaber in Betracht kommende erste Versicherungsanstalt anzugeben. In das Seefahrtsbuch ist unter dem Abmusterungsvermerk einzutragen, welche Nummer die bei der Abmusterung ausgestellte Nachweisung führt. Ebenso ist die Nummer der Nachweisung auf denjenigen Bescheinigungen zu vermerken, welche in derselben berücksichtigt worden sind. Auf Antrag des Seemanns sind derartige Nachweisungen bei jeder Abmusterung im Inlande, von Amtswegen aber nur dann auszustellen, wenn sich aus dem Seefahrtsbuch ergiebt, daß seit Ausstellung der letzten Nachweisung mehr als vier volle Kalenderjahre verflossen sind, oder wenn sich der Versicherte nicht im Besitz eines Seefahrtsbuchs befindet. Für jede einzelne Abmusterungsverhandlung, bei welcher derartige Nachweisungen auszustellen sind, erhöhen sich die nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Februar 1873 von den Seemannsämtern im Inlande zu erhebenden Kosten um ein Drittel des dort bezeichneten Betrages. Diesen Mehrbetrag hat, wenn die Nachweisung von Amtswegen ausgestellt werden mußte, die Rhederei, anderenfalls der Seemann zu entrichten.

Die Nachweisungen werden auf Karten von der für die Quittungskarten vorgeschriebenen Größe und Beschaffenheit ausgestellt. Dabei ist die Dauer der nachgewiesenen, als Beitragszeit anzurechnenden Krankheiten und militärischen Dienstleistungen anzugeben (§§ 17 und 103 des Gesetzes). Die Kosten der Karte trägt die Versicherungsanstalt des Ausstellungsbezirks.

Die Nachweisung ist von dem Seemannsamt an die Versicherungsanstalt seines Bezirks einzusenden; letztere hat die Nachweisung der für den Versicherten in Betracht kommenden ersten Versicherungsanstalt zur Aufbewahrung zu übermitteln. Dem Seemann ist Gelegenheit zu geben, von der Nachweisung Kenntniß zu nehmen; auf seinen Antrag ist ihm Abschrift derselben zu ertheilen.

Seeleute, welche Quittungskarten besitzen, können dieselben bei einer Anmusterung im Inlande bei dem Seemannsamt hinterlegen. Das Seemannsamt hat für den rechtzeitigen Umtausch der hinterlegten Quittungskarten von Amtswegen Sorge zu tragen und die über den Inhalt der umgetauschten Quittungskarten ausgestellten Bescheinigungen in Verwahrung zu nehmen.

Die Hinterlegung sowie die Rückgabe von Quittungskarten und der über deren Inhalt ausgestellten Bescheinigungen ist vom Seemannsamt im Seefahrtsbuch auf Seite 4 zu vermerken.

Deutschland.

Berlin, 26. November. Das Erbschaftssteuergesetz ist zwar auch an die Kommission verwiesen worden, die bereits mit der Vorberathung des Einkommensteuergesetzes betraut worden ist. Aber dem Verlaufe der allgemeinen Besprechungen, die, so kurz sie an sich waren, doch mehr der Frage der offiziösen Presse und einigen anderen Angelegenheiten galten, als der Erbschaftssteuer, ist unschwer zu entnehmen, welches das Schicksal der Vorlage sein wird. Im Grunde genommen schien auch von Seiten der Regierung bereits auf ihre Durchbringung Verzicht geleistet zu sein, wenn in seiner einleitenden Rede Geh. Ober-Regierungsrath Rathgen „mit Rücksicht auf die im Hause herrschende Stimmung" davon absah, die Erbschaftssteuer für die Ehegatten und die Verwandten in auf- und absteigender Linie noch einmal zu empfehlen und sich lediglich darauf beschränkte, die Prüfung der übrigen Bestimmungen des Gesetzes, die vom Stempel bei bedingten Schenkungen, von der Höhe des Zinsfußes und der Frage handeln, ob Wohnsitz oder Staatsangehörigkeit für die Steuerpflicht maßgebend sein soll, dem Ausschuß ans Herz zu legen. Angesichts dieser Lage der Dinge braucht auf weitergehende Anregungen, wie sie in Bezug auf die Besteuerung der Erbanfälle an die todte Hand und der Fideikommißbesitzer gemacht wurden, kaum erst noch eingegangen zu werden.

— Der Kaiser hat aus Anlaß des Jubiläums des reitenden Feldjägerkorps folgende Kabinets-Ordre an den Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal, den Chef des reitenden Feldjägerkorps gerichtet:

„Ich spreche dem reitenden Feldjäger-Korps, welches am 20. November d. Js. den Tag festlich begeht, an dem vor 150 Jahren Mein Erlauchter Ahnherr, Preußens Großer König, die Errichtung desselben unter dem Namen eines „Guiden-Korps" verfügte, bei diesem Anlaß Meinen Glückwunsch aus. Wenngleich das Korps als solches in Folge seiner Organisation nicht auf ruhmreiche Waffenerfolge zurückblicken kann, so darf sich dasselbe doch des stolzen Bewußtseins erfreuen, daß seine einzelnen Mitglieder sich jederzeit durch Muth in Gefahr und durch unbedingte Hingabe in ihrem verantwortlichen und oft schweren Beruf bewährt haben. Ich gedenke deshalb am heutigen Tage mit Dankbarkeit der Dienste, welche die reitenden Feldjäger in dem langen Zeitraum ihres Bestehens Meinen Erlauchten Vorfahren wie Mir geleistet haben, und erkenne gerne an, daß das Korps, aus dem so viele verdienstvolle Männer hervorgegangen sind, sich stets durch unwandelbare Treue und Anhänglichkeit an Mein Haus rühmlich ausgezeichnet hat. Ich bin gewiß, daß der bisherige treffliche Geist auch ferner in dem reitenden Feldjäger-Korps erhalten bleiben, und daß Meine Feldjäger jeder Zeit und unter allen Verhältnissen sich der Erfüllung ihrer Berufspflichten mit gleicher Hingebung wie bisher widmen werden. Die zum heutigen Tage als Zeichen Meiner Anerkennung gewährten Gnadenbeweise habe Ich Ihnen mittelst besonderer Ordre zugehen lassen und beauftrage Ich Sie, Vorstehendes dem reitenden Feldjäger-Korps bekannt zu machen.

Neues Palais, den 24. November 1890.

Wilhelm R."

Posen, 26. November. Der Bezirks-Ausschuß genehmigte das von den Stadtverordneten festgesetzte Gehalt für den neu zu wählenden Oberbürgermeister.

Breslau, 26. November. Wie der „Schles. Ztg." aus Großstrehlitz gemeldet wird, sind bei der heutigen Jagd, welcher durch Wind und Schneesturm Eintrag geschah, im Ganzen 1123 Stück Wild erlegt worden. Auf die Jagdbeute des Kaisers entfallen davon 154 Fasanen, 126 Hasen, 16 Kaninchen, 4 Hühner. Morgen findet keine Jagd statt.

Altona, 26. November. Eine nach tausenden zählende Versammlung von Zigarrenarbeitern beschloß über die Fabriken, in denen Arbeiter gemaßregelt worden sind, die Sperre zu verhängen, dergestalt, daß selbst die Hausarbeiter den angefeuchteten Tabak unverarbeitet liegen lassen sollen. Die Lohnkommission hat unbeschränkte Vollmacht erhalten, eine große Anzahl von Arbeitern ist abgereist. Die Fabrikanten haben die in anderen größeren Städten ansässigen Fabrikanten von der Sachlage in Kenntniß gesetzt.

Köln, 26. November. Wie die „Kölnische Volkszeitung" mittheilt, wird in den nächsten Tagen ein Aufruf zur Gründung eines Volksvereins für das katholische Deutschland erscheinen, welcher auf breitester Grundlage die Vertheidigung der christlichen Gesellschaftsordnung, namentlich gegenüber den sozialdemokratischen Angriffen, führen soll.

Sigmaringen, 26. November. Der Eröffnung der Donauthalbahn, welche heute stattfand, wohnten außer dem Regierungspräsidenten von Fürstenwerth und dem Präsidenten der fürstlichen Hofkammer von würtembergischer Seite der Ministerpräsident v. Mittnacht, der Finanzminister v. Renner und der Kriegsminister v. Steinheil, und von badischer Seite der Finanzminister Dr. Ellstätter bei. An dem Nachmittags hier stattgehabten Mittagsessen nahm auch der Fürst von Hohenzollern Theil.

Sigmaringen, 26. November. (W. T. B.) Bei dem Festessen anläßlich der Eröffnung der Donauthalbahn brachte der Ministerpräsident von Mittnacht den Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus, der Fürst von Hohenzollern denjenigen auf den König von Würtemberg; der Kriegsminister v. Steinheil toastete auf den Großherzog von Baden und der badische Finanzminister Dr. Ellstätter auf den Fürsten von Hohenzollern.

Schwerin i. M., 26. November. Die Nachrichten aus Cannes über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin lauten nichts weniger als günstig. In letzter Zeit hat, wie die „Post" wissen will, der hohe Herr nur auf dem Schiffe leben können, und von dem Aufenthalt am Lande in Cannes erwartet man leider keine Besserung.

Lübeck, 26. November. Wohl seit November 1872, wo hier die große Sturmfluth wüthete, hat das sonst so ruhige Wasser der Trave nicht einen derartig hohen Stand erreicht, wie in der letzten Nacht. Bereits gestern Abend kurz vor zehn Uhr wurden die betheiligten Kreise der Bevölkerung durch die bei der Wohnung des Hafenmeisters aufgestellten Allarmkanonen aufmersam gemacht, und da nach den eingehenden telegraphischen Berichten des Lootsenkommandeurs zu Travemünde ein weiteres Steigen des Wassers in Aussicht stand, kündeten um 12¼ Uhr drei schnell hinter einander abgegebene Schüsse die für den nordwestlichen Theil der Stadt drohende Gefahr der Ueberschwemmung an. Ein zu befürchtendes weiteres Wachsen der Fluth wurde stündlich noch während der Nacht durch einen Allarmschuß angezeigt. Nachdem schon gestern Abend das Wasser bis an das Bollwerk reichte, stieg es in der Nacht bei heftigem Sturm und Schneeböen anhaltend und überfluthete die zur Trave führenden Straßen weiter und weiter. Den Bewohnern der heimgesuchten Stadtgegend war es heute Morgen zum größten Theil nicht gegeben, ihrer Thätigkeit nachzugehen, da es nur mittelst eines Bootes möglich war, in die höher gelegenen Stadttheile zu kommen. Im Dunkel der Nacht entwickelte sich in der bedrängten Gegend ein rühriges Treiben. Die Leute suchten ihre Habe in die Etagen und theils in höher gelegene Straßentheile zu bergen. Die Bewohner der Gänge, welche letztere fast sämmtlich tiefer liegen als die Häuser, flüchteten zum Theil aus ihrer Behausung und ängstliches Schreien kleiner Kinder hörte man in den Pausen des tobenden Windes. Dennoch konnte nicht alles gerettet werden, und theilweise fürchteten die Leute auch nicht, daß das Wasser einen derartigen Stand erreichen würde. — Ebenfalls begann am Hafen ein reges Leben; überall war man darauf bedacht, die am Gestade lagernden Waaren theils mittelst Fuhrwerk, theils in Schiffen in Sicherheit zu bringen, und da die hierzu erforderlichen Mannschaften nicht ausreichend zur Stelle waren, so mußten den mit der Bergung beschäftigten Leuten sehr hohe Forderungen bewilligt werden. Die Bergung fast sämmtlicher Güter ist, so weit wir in Erfahrung bringen konnten, glücklich bewerkstelligt worden. Das Bild der Verwüstung, welches sich dem Beschauer der unteren Travengegend bietet ist ein überaus trauriges. Im Laufe des Vormittags waren beständig Boote unterwegs, welche die in den bedrängten Gegenden wohnenden Leute in Sicherheit brachten. Dieselben maßten zum größten Theil ihre Habe im Stich lassen und konnten nur das Allernothwendigste retten. — Die Herrenfähre mußte für den Wagenverkehr geschlossen werden; auch konnte bei der Struckfähre ein Uebersetzen von Personen seit Nachts 3 Uhr nicht mehr stattfinden. — In den Straßen, welche nach der Untertrave führen, steht das Wasser auch schon sehr hoch, so daß die Querstraßen überschwemmt und und unpassirbar geworden sind. Die vor dem Mühlenthor am Eisenbahnwall liegenden Wiesen bilden, so weit das Auge reicht, eine spiegelnde vom Wasser bedeckte Fläche. Auch in den niedriger gelegenen Kaufmannshäusern an der Holstenstraße ist das Wasser eingedrungen, ebenfalls in die dortselbst befindlichen Keller, wo es durch die Siel-Leitungen seinen Eingang gesucht hatte. An der Trave war man darauf bedacht gewesen, durch Schutzmaßregeln, Vorlegen von Säcken ꝛc. das Wasser aus den Häusern fern zu halten, aber auch dadurch konnte man dem nassen Element keinen Damm entgegensetzen. — In der Dankwärtsgrube mußte eine Leiche, die heute Morgen zur Ruhe bestattet werden sollte, durch's Wasser getragen werden. Um 11½ Uhr hatte das Wasser seinen höchsten Stand erreicht, nämlich 7,55 Meter; von da ab trat ein langsames Fallen ein. Um 1 Uhr zeigte der Wasserstand am Pegel 7,44 Meter.

Hamburg, 26. November. Das Hamburger Seeamt erläßt einen Aufruf an diejenigen, die eventuell Mittheilungen machen können über die drei verschollenen Schiffe aus Hamburg, den Schraubendampfer „Virgilia", die Bark „Flora" und die Bark „Meteor", deren Bestimmung Chile, Valparaiso und Iquique war.

Darmstadt, 26. November. Der Großherzog eröffnete heute den Landtag mit einer Thronrede. Dieselbe gedenkt in der Einleitung des siebzigjährigen Bestehens der Verfassung und bezeichnet sodann als nächste Aufgabe des Landtags die Feststellung des Etats für die Etatsperiode 1891—94. Die erhöhten Matrikularbeiträge, welche das Reich von den Bundesstaaten fordere, sowie die stets wachsenden Ansprüche der Landesverwaltung hätten es nicht leicht gemacht, das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben ohne Erhöhung des Steuerfußes herzustellen. Unter Verzichtleistung auf die Erfüllung mancher weitergehenden Wünsche, dank den zu erwartenden höheren Ueberweisungen des Reichs an die Bundesstaaten und dank den steigenden Erträgnissen der Domänen und direkten Steuern, sei es dennoch gelungen, sowohl eine nothwendige Vermehrung der Stellen, als auch die Erhöhung der Gehälter verschiedener Kategorien geringer besoldeter Beamten vorzusehen, ebenso wesentliche Erhöhungen der Beiträge an die evangelische und die katholische Kirche, für die Landesuniversität, für Schulen u. s. w. Die Thronrede giebt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Vorarbeiten für eine wünschenswerthe Revision der Verwaltungsgesetze bald zum Abschluß gelangen werden, und daß es möglich sein werde, im Laufe dieser Landtagsperiode eine entsprechende Vorlage zu machen.

Würzburg, 26. November. Der Magistrat beschloß den Anschluß an die Eingabe des Nürnberger Magistrats um Aufhebung des Vieheinfuhrverbots gegen Oesterreich-Ungarn.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. November. In Folge des Ablebens des Königs von Holland ist eine zehntägige Hoftrauer angeordnet worden.

Wien, 25. November. Hier starb heute der Feldzeugmeister Baron Knebel, zuletzt Präsident des obersten Militärgerichtshofs; nachdem er sich 1866 als Brigadekommandeur bei Trautenau ausgezeichnet hatte, wurde er Ritter des Maria Theresia-Ordens.

Man spricht von der Wiederherstellung des Postens eines handelspolitischen Abtheilungschefs im auswärtigen Amt, wofür Baron Glanz bestimmt sein soll, jedoch ist im Budget von 1891 dieser Posten nicht vorgesehen.

In einer Klosterkirche bei Odessa predigte der Pope Rimziow gegen die Verfolgungen der Juden und Nichtrussen.

Wien, 26. November. Die „Reichswehr" meldet, aus dem Archiv der Geniedirektion in Krakau seien kürzlich ungefähr fünfzig Baupläne entwendet, welche Details über die drei in der Nordfront der Festung gelegenen Forts enthielten; der Verdacht fiel auf einen Beamten, welcher bereits verhaftet ist.

Lemberg, 26. November. (W. T. B.) Landtag. Der Abgeordnete Nadeiki verwies auf die gestrigen loyalen Erklärungen der ruthenischen Abgeordneten, welche ihre Anhänglichkeit an die Dynastie, an den Staat und an den Katholizismus betheuert hätten, und gab dem Wunsche Ausdruck, daß diese Stimme in die weitesten Kreise der ruthenischen Bevölkerung dringen möchte. Dann würden sich die Polen und die Ruthenen auf dem Gebiete der gemeinsamen Arbeit für das Wohl des Staates und des Landes begegnen. Der Statthalter erwiderte, die Regierung habe niemals beabsichtigt, die Rechte der Ruthenen zu verkürzen und sei stets bestrebt für die nationale Entwicklung der Ruthenen in einer mit der Staatsidee übereinstimmenden Richtung und auf der Grundlage der Anhänglichkeit und Treue für den Thron und den Staat. Er begrüße daher die jetzige Strömung mit Freude. Der Abg. Siczzuski erklärt, die Ruthenen strebten nach nationaler Entwicklung auf österreichischer Grundlage und weist die Bezichtigung panrussischer orthodoxer Sympathien zurück.

Pest, 23. November. Die liberalen Blätter, sowohl die zur Regierung wie die zur Opposition gehörigen, jubeln heute dem Grafen Apponyi zu, der sich gestern im Reichstage unter lebhaften Beifallskundgebungen der gemäßigten Opposition und der äußersten Linken für die Einführung der obligatorischen Zivilehe ausgesprochen hat. Die Regierungspartei ist dadurch einigermaßen in Verlegenheit gesetzt, sie vermag als „liberale Partei" den Gedanken der Zivilehe nicht gut zu bekämpfen, und kann diesen als gouvernementale Partei auch nicht zu dem ihrigen machen. Nach den Erklärungen, welche Justizminister Szilagyi vor einigen Wochen im Finanzausschusse gelegentlich der Berathungen über das Budget abgab, geht die Absicht der Regierung dahin, in Ungarn die Noth-Zivilehe einzuführen, so wie sie in Oesterreich zu Recht besteht. Die Einführung der obligatorischen Zivilehe steht nicht auf dem Programme der ungarischen Regierung. Die ultramontanen Tendenzen, die man bisher dem Grafen Apponyi zuzuschreiben gewohnt war, hat er mit seiner gestrigen Rede jedenfalls von sich gründlich abgeschüttelt. Vom Standpunkte der Parteitaktik und der Regierungsfähigkeit der gemäßigten Opposition wird man indessen diesen ruckhaften Vorstoß Apponyis in das Gebiet des fortgeschrittenen Liberalismus nicht ungetheilt zu billigen vermögen, weil sich dadurch die Kluft zwischen ihm und der Regierung anstatt sich allmälig einzuengen wieder erweitert. Nur falls es dem Grafen Apponyi darum zu thun war, eine neue oppositionelle Basis an Stelle der völlig unhaltbar gewordenen alten unter die Füße zu bekommen, nur dann ist seine gestrige Schwenkung zu verstehen. Ob der neugebackene Freisinn Apponyis Eroberungen im Lande machen werde, ist zur Stunde eine müßige Frage. Bei dem schwankenden Charakter der derzeitigen Parteiverhältnisse hier lassen sich selbst auf eine noch so kurze Zukunft genaue Berechnungen nicht anstellen. Auch die andere Frage, wie es kommen mag, daß Graf Apponyi mit seiner überzeugungstreuen Anhänglichkeit an den ungarischen Hochklerus jetzt auf einmal und gerade in der wichtigen Frage des Eherechtes gebrochen hat, drängt sich von selbst der Erwägung auf. Hierauf ist aber die Antwort unschwer zu finden. Das Gewährenlassen der klerikalen Agitation seitens des Episkopats gegen den Wegtauferlaß des Grafen Czaky, einer Agitation von solcher Maßlosigkeit, wie man sich im Auslande schwerlich auch nur einen annähernden Begriff zu machen vermag, war ganz darnach angethan, auch einen strengen Katholiken, wie Apponyi, in das Lager der Gegner zu treiben. Und da dieser es nicht mit der Regierungspartei halten wollte, um nicht etwa „zudringlich" zu erscheinen, ging er gleich zum Beschlußantrag der äußersten Linken über und forderte mit Daniel Iranyi gleichfalls Religionsfreiheit und obligatorische Zivilehe.

Fünfkirchen, 26. November. Von den hiesigen Aerzten ist das Auftreten einer Typhus-Epidemie konstatirt. Die Zahl der Erkrankten in der inneren Stadt wird auf mehr als 2000 beziffert. Von der Epidemie sind namentlich die die Schulen Besuchenden heimgesucht. Es ist eine bakteriologische Untersuchung des Wassers angeordnet.

Niederlande.

Haag, 26. November. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer hielt der bekannte Sozialist Domela Nieuwenhuis eine Brandrede, in welcher er mit rabiaten Worten gegen die Absendung einer Beileidsadresse an die Königin-Wittwe Emma protestirte. Kein Redner ließ sich herab, auf Domela Nieuwenhuis' Ausfälle zu antworten, und die Beileidsadresse ward mit 83 gegen 1 Stimme angenommen.

Am 5. Dezember findet die Sitzung der Generalstaaten statt, in welcher die Königin-Wittwe den Eid als Regentin leisten wird.

Belgien.

Brüssel, 26. November. Auf dem Jahresbankett der Bürgergarde einer großen Vorstadt Brüssels wurde der Trinkspruch des Obersten auf den König von Belgien und den Souverän des Kongostaates mit Zischen und Geheul beantwortet. Dieser Vorfall, der die unter den Anhängern des Milizsystems herrschende republikanische Gesinnung deutlich enthüllte, rief an höchster Stelle peinliche Empfindungen hervor.

Frankreich.

Paris, 26. November. Der gestern hier verhaftete Pole Dombrowski, in welchem man Padlewski, den Mörder des Generals Seliverstow vermuthete, wurde heute auf der Präfektur einem eingehenden Verhöre unterworfen; seine Identität mit Padlewski wurde nicht festgestellt. Da Dombrowski jedoch bei den jüngsten nihilistischen Umtrieben betheiligt war, wurde seine Wohnung polizeilich beobachtet und in derselben heute eine gerichtliche Haussuchung vorgenommen.

Paris, 26. November. (W. T. B.) Das hiesige Zuchtpolizeigericht hat den Redakteur des „Matin", Moro, welcher mehrere in dem Prozesse gegen Eyraud und Gabriele Bompard ausgelooste Geschworene über ihre Ansicht auszufragen gesucht hatte, wegen Beleidigung der Jury zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt.

Italien.

Rom, 26. November. In Genua fand eine irredentistische Demonstration vor dem österreichischen Konsulat statt. Die Polizei verhaftete viele Irredentisten; einer derselben trug eine Orsinibombe in den Händen. Auch in Gallipoli erfolgten nach Verkündigung des Wahlresultats Unruhen. Ein Angehöriger der Regierungspartei wurde von dem radikalen Stadtrath Rossi durch einen Dolchstich in den Unterleib schwer verwundet.

Der in Rom neu gewählte Deputirte Barzilai bringt sofort in der Kammer eine Interpellation ein betreffs der politisch-diplomatischen Erklärungen Crispis auf dem Florentiner Bankett.

Das vatikanische Organ „Moniteur de Rome" erklärt zu wissen, die europäische Haute finance verweigere Italien jede weitere Unterstützung; der politische und finanzielle Bankerott des Landes stehe unmittelbar bevor.

Rom, 26. November. (W. T. B.) Die „Riforma" bringt folgende Zusammenstellung der Wahlresultate:

„In sämmtlichen 135 Wahlkollegien wurden gewählt 410 Ministerielle, 40 Mitglieder der konstitutionellen Opposition, 37 Radikale, 9 Abgeordnete von unbestimmter Parteistellung. Hierzu kommen die doppel- oder mehrfachen Wahlen, welche auf Mitglieder der ministeriellen Mehrheit fielen, sowie die Stichwahlen, welche in Genua, Modena und Bergamo stattzufinden haben."

Großbritannien und Irland.

London, 26. November. Die Wintertagung des englischen Parlaments ist mit einer Thronrede eröffnet worden, deren auf den Charakter der auswärtigen Politik bezüglicher Passus volle Zuversicht auf die Erhaltung des Weltfriedens athmet und so eine hochwillkommene Vervollständigung des Gesammtbildes der internationalen Lage bietet, wie es aus den anderweiten authentischen Kundgebungen der jüngsten Vergangenheit in die Erscheinung tritt. Unter der Leitung Lord Salisbury's hat sich die Annäherung Englands an den Dreibund der mitteleuropäischen Mächte so planmäßig vollzogen, wie dies nur die Erkenntniß zu bewirken vermochte, daß das vitale Interesse des britischen Weltreichs nicht besser, ja überhaupt auf keine andere Weise gewahrt werden kann, als pari passu mit den positiven Bestrebungen des zur Aufrechterhaltung und Befestigung des Bestehenden geschlossenen festländischen Friedensbundes. Es versteht sich hiernach wohl von selbst, daß man in den politischen Kreisen der Dreibundsstaaten den Bestrebungen des leitenden englischen Staatsmannes ebenfalls ungetheilte Sympathien zu Theil werden läßt, und aufrichtig wünscht, der Verlauf der soeben eröffneten Parlamentstagung möchte sich für die Regierung und die ihr befreundeten Parteien so erfolgreich wie möglich gestalten. Unter diesem Gesichtspunkte erscheint auch der auf die inneren Angelegenheiten Englands bezughabende weitaus größere Theil der Thronrede sehr glücklich redigirt. Das Regierungsprogramm enthält nicht eine Maßregel von einseitig parteitaktischer Tendenz, insbesondere sind die in der Landkaufs- und Zehntenbill niedergelegten Grundsätze allen Parteien gemeinsam und

schon in früheren Tagungen ausdrücklich gebilligt, während von den sonst noch angekündigten Vorlagen die meisten alte Bekannte und nur durch zufällige Umstände bis jetzt unerledigt geblieben sind. Allen ist ferner gemeinsam das Bestreben, praktische Fortschritte zu bringen, bei sorgsamer Vermeidung doktrinärer Prinzipienstreitigkeiten. Für systematische Obstruktionspolitik bietet der Inhalt der Thronrede so gut wie gar keinen Spielraum, die Gegner der Regierung müßten den Vorwand schon gradezu bei den Haaren herbeiziehen, wenn sie den Gang der Debatten auf das Gebiet unfruchtbarer Demonstrationen linüberdrängen wollen. Was die Regierung betrifft, so hat sie bereits durch den ersten Lord des Schatzes, Mr. Smith, ihren Entschluß, keine Zeit zu verlieren, ankündigen lassen. In der That ist die Frist bis Weihnachten kurz genug bemessen, wenn man es mit Aufarbeitung des legislatorischen Materials der Thronrede ernst meint. Die Opposition hat es freilich in der Hand, jeden gesetzgeberischen Fortschritt illusorisch zu machen; ob sie damit sich den Wählern besonders empfehlen dürfte, erscheint aber desto fraglicher, als gerade in letzter Zeit die verdrießliche Rolle, welche Parnell in dem O'Shea'schen Ehescheidungsprozeß gespielt hat, dem Prestige der Opposition im Allgemeinen entschieden abträglich geworden ist. Der für die Regierung ungünstige Ausfall einiger parlamentarischer Ersatzwahlen beweist nichts Gewisses für den von gladstoneanischer Seite behaupteten Stimmungsumschlag der Wähler. Wohl aber sind letztere durch die Hartnäckigkeit, womit Parnell dem Entrüstungssturme der öffentlichen Meinung trotzt und durch die Lauheit, welche seine englischen Bundesgenossen in der moralischen Verurtheilung des Homeruleführers an den Tag legen, höchlich erzürnt und ganz gewiß nicht in der Stimmung, einer etwaigen Obstruktionskomödie Beifall zu spenden. Die Aussichten des Ministeriums und seiner Freunde sind daher im gegenwärtigen Anfange der Session nicht ungünstig und können, bei geschickter Benutzung der gegnerischen Verlegenheiten, sich sogar über Erwarten glänzend gestalten.

London, 26. November. Die irischen Abgeordneten hielten heute eine Versammlung ab, in welcher die meisten für Parnells Rücktritt sich aussprachen. Mac Carthy und Parnell wurde die Verschweigung des Gladstone'schen Briefes zum Vorwurf gemacht. Ein definitiver Beschluß wurde in der Sitzung noch nicht gefaßt.

London, 26. November. (W. T. B.) Wie es heißt, wäre Parnell gewillt, sein Deputirtenmandat nicht niederzulegen, sofern nicht etwa von den anderen irischen Deputirten ein Mißtrauensvotum gegen ihn beschlossen würde. Diesen Fall halte er aber für unwahrscheinlich.

Rußland.

Riga, 24. November. Durch die Blätter geht eine Mittheilung, wonach die in Polen und dem sogenannten Südwestgebiet Rußlands herrschende Auswanderungsbewegung sich auch auf die Ostseeprovinzen, und besonders Kurland, ausgedehnt haben soll. Davon ist in unterrichteten Kreisen bis jetzt nichts bekannt. Das bedeutet aber freilich nicht, daß die Bevölkerung dort zufrieden ist, sondern nur, daß die alten, sehr befriedigenden wirthschaftlichen und sozialen Zustände ein Restkapital hinterlassen haben, das noch nicht ganz hat aufgezehrt werden können. Lange kann das aber freilich nicht mehr dauern, wenn die heutigen Verhältnisse Bestand haben, und dann mag es wohl sein, daß auch die Letten und Esthen zum Wanderstab greifen, wie es die Deutschen zum Theil schon heute thun. Neuerdings wenden sie sich auch nach Schweden, wo sie die freundlichste Aufnahme finden; die landwirthschaftliche Frage, die für die baltischen Auswanderer — die sicher jetzt wohl meist aus Esthland stammen — vor allem im Betracht kommt, ist in den skandinavischen Landen übrigens keineswegs günstiger als anderswo. Daß dies der Uebersiedlung vielfach im Wege steht, begreift sich leicht.

Afrika.

Algier, 26. November. Kardinal Lavigerie erklärt in einem an einen französischen Katholiken gerichteten Schreiben unter Bezugnahme auf die Ansprache, die er am 12. d. Mts. an die Offiziere des Mittelmeer-Geschwaders richtete, die Erfahrung der letzten Jahre habe bewiesen, daß die Republik die einzige für Frankreich mögliche Regierungsform sei. Die Monarchie habe sich mit dem Grafen von Chambord und dem Grafen von Paris, die alle Mittel für gut erklärten, selbst den Tod gegeben. Lavigerie führt schließlich mehrere Stellen aus päpstlichen Encycliken an, um zu beweisen, daß der Kirche jede Regierungsform gleich genehm sei, wenn sie nur nicht den Grundsätzen der Moral und des Glaubens zuwiderlaufe.

Vom Hochwasser.

Dresden, 26. November. (W. T. B.) In dem Steigen der Elbe ist heute Abend Stillstand eingetreten. Mehrere Plätze und Straßen stehen unter Wasser.

Naumburg, 26. November. Bei dem Dorfe Schellsitz ist der Damm der Unstrutbahn gebrochen. In Kösen sind zwei Kompagnien Pioniere eingetroffen, um an der Stelle der eingestürzten Saalbrücke eine Pontonbrücke zu bauen.

Erfurt, 26. November. Das königliche Bezirksamt meldet: Die Strecke Naumburg-Kleinjena (auf der Strecke Naumburg-Artern) ist wegen Hochwasser unfahrbar. Die Dauer der Störung ist unbestimmt.

Jena, 26. November. (W. T. B.) Bei dem Hochwasser, das die Stadt und deren Umgebung heimsuchte, wurde hier ein Ehepaar bei dem Einsturz eines Hauses erschlagen. In Wenigenjena sind 12 Häuser, in Naschhausen 10 Gebäude, darunter die Schule, zerstört. In Wenigenjena haben 9 Personen den Tod im Wasser gefunden.

Krefeld, 26. November. (W. T. B.) Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt theilt mit, daß die am 24. gemeldete Betriebsstörung zwischen den Haltestellen Burgwaldniel und Amern wieder beseitigt sei.

Köln, 26. November. Der Rheinpegel war Mittags bis 5,83 gestiegen. Mannheim meldet von 11 Uhr 5,97 fallend, helles Wetter; Kehl 3,36 langsam steigend, Maxau 5,14 langsam steigend, keine Zunahme in Aussicht; Heilbronn 2,90 langsam fallend, kalt; Trier 3,80 fallend.

Köln, 26. November. (W. T. B.) Die Bahnstrecke Siegburg-Derschlag ist dem Verkehr wieder übergeben. — Wie der „Kölnischen Volkszeitung" aus Barmen gemeldet wird, sind bei der dortigen Ueberschwemmung 5 Männer, darunter 2 Feuerwehrleute, ertrunken. In Ueberruhr bei Steele konnte der Schleusenwärter mit acht Angehörigen nur durch ein telegraphisch herbeigerufenes Pionierdetachement aus dem schon halb eingestürzten Hause gerettet werden. Die meisten Nebenflüsse des Rheins, besonders die Mosel und der Neckar, fallen; hier zeigt der Pegel Abends sechs Meter, stündlich 0,02 Meter steigend.

Mainz, 26. November. Rheinpegel 3,25 steigend, Wimpfen am Neckar meldet 4,17 stark fallend.

Sigmaringen, 26. November. Die Donau ist ausgetreten, es ist starker Schneefall eingetreten.

Prag, 25. November. Bei dem durch das Hochwasser verursachten Wasserbruch im Annaschachte fanden, wie bisher festgestellt, 33 Bergarbeiter den Tod. Ob die Zahl der Verunglückten nicht größer ist, wird noch als ungewiß bezeichnet. Glücklicherweise war nur die halbe Belegschaft eingefahren, die andere Hälfte feierte, nach der Tanzmusik vom Sonntag, blauen Montag, als das Unglück hereinbrach. Die Verunglückten sind meistens Familienväter.

Karlsbad, 25. November. Ueber die durch das Hochwasser verursachte Katastrophe wird noch weiter gemeldet: Das Wasser strömte am Sonntag drei Meter hoch über die Marienbaderstraße, die alte und neue Wiese, den Marktplatz, die Mühlbadgasse, Sprudelgasse, Kreuzgasse, Kaiser- und Egerstraße, überschwemmte den Kai und richtete fürchterliche Verheerungen an. Es war den Geschäftsinhabern unmöglich, ihre Waaren in Sicherheit zu bringen. Sämmtliche Geschäfte sind überschwemmt, Thüren und eiserne Läden wurden von der Gewalt des Wassers eingedrückt und alle Waaren fortgeschwemmt oder vernichtet. Möbel, Betten und Hauseinrichtungsstücke, sowie Brücken und Stege führte der reißende Strom mit sich. Mehrere eiserne Brücken und Stege wurden fortgerissen. Die Wassermauern in der Gartenzeile und in der Sprudelgasse sind eingestürzt. Der Verkehr mit dem Hauptpost- und Telegraphen-Amte ist gestört. Viele Häuser sind unterwaschen. Das Haus „Zur Stadt Hamburg" drohte einzustürzen, weil es, nachdem die eiserne Sophienbrücke fortgerissen worden war, dem direkten Wogenanpralle ausgesetzt war. Rettungsmittel, Kähne, Pontons sind nicht vorhanden. Einige der Inwohner im Hause „Zur Stadt Hamburg" retteten sich über das Dach hinweg in das Nachbarhaus. Mehrere Geschäftsleute wollten Waaren bergen und wurden von dem Wasser überrascht; nur mit großer Mühe konnten sie gerettet werden. Im „Hotel Pupp" ist ein Geschäftsmann mit einer Frau und einem Arbeiter seit 8 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags in Lebensgefahr gewesen, ohne daß es jemand wußte; vor dem steigenden Wasser retteten sie sich auf die höheren Regale des Ladens, welche schließlich vom Wasser gehoben wurden. Glücklicherweise fiel das Wasser um 12 Uhr und fällt seitdem von Stunde zu Stunde. Die Verwüstung ist eine unbeschreibliche. Die Straßen und Ufermauern sind aufgerissen und ausgehöhlt, Gaskandelaber umgestürzt, Ufer- und Brückengeländer durchweg abgerissen. Es wird vieler Monate bedürfen, um nur die äußersten Schäden zu repariren. Die Eger gleicht einem riesigen See. Die Bahnverbindung mit Eger ist unterbrochen. Auch Menschenleben sollen zu Grunde gegangen sein; es wurden mehrere Leichen stromabwärts treibend gesehen.

Rings um die Karlsbrücke liegen die Trümmer der Kioske und der Verkaufshallen vieler Geschäftsleute. Bäume sind entwurzelt, das Erdreich der Straßen und Promenaden ist metertief aufgewühlt, und die Ufer und Ufermauern sind niedergerissen. Am evangelischen Pfarrhause sind die Fundamente bloßgelegt, und nur der Festigkeit der Ufermauern ist es zu danken, daß es dem Elemente Widerstand leisten konnte. Vom Göthe-Monument, dieser Zierde Karlsbads, wurde die schwere Marmorbüste herabgeschleudert; der Kopf hat sich tief in das Erdreich gegraben, doch ist er unbeschädigt geblieben. In den Puppschen Verkaufsläden stand das Wasser mannshoch, die Speisesäle waren bis an die Decke mit Wasser gefüllt, alle Gaslüster sind abgerissen, die Thüren und Spiegelfenster durchgeschlagen.

Ueber die Ursache dieser Hochwasserkatastrophe verlautet nach der „Neuen Freien Presse" allgemein, daß die Ueberfluthung in Folge eines Dammrisses des großen Tepler Teiches erfolgt sein müsse. Wäre die Katastrophe im Sommer eingetreten, so wären Hunderte von Menschenleben zu Grunde gegangen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. November. Seitens der kaiserlichen Ober-Postdirektion wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 24 Absatz 5 der Postordnung vom 8. März 1879 jeder Landbriefsteller auf seinem Bestellgange ein Annahmebuch mit sich zu führen hat, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Packete und Nachnahmesendungen dient. Will ein Auflieferer die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes durch den Landbriefträger muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der erfolgten Eintragung gewährt werden.

— Die die „N. St. Ztg." nachträglich erfährt, hatten sich die beiden leitenden Aerzte der hiesigen großen Krankenhäuser, Bethanien und des städtischen Krankenhauses, Herr Dr. Haus Schmid und Dr. Schuchardt, in Folge einer besonderen Einladung des Herrn Geh.-Rath von Bergmann in Berlin bereits am 16. November zu jener denkwürdigen Sitzung der freien Vereinigung der Chirurgen Berlins im königlichen Klinikum begeben, in welcher zum ersten Male über die Resultate des Kochschen Verfahrens bei der Behandlung der Lokal-Tuberkulose authentische Mittheilungen gemacht wurden, und sich bei dieser Gelegenheit über die Einzelheiten der neuen Heilmethode, sowie über die an den Kranken beobachteten Erscheinungen auf das Genaueste unterrichtet. Inzwischen ist auch schon eine Portion der Kochschen Lymphe in die Hände der genannten Aerzte gelangt, so daß in beiden Anstalten bereits Versuche mit dem Verfahren im Gange sind.

* Im Restaurant Franz Schmidt, früher Neumann, Pölitzerstr.- und Birkenallee-Ecke, ist gestern bereits in dessen hinterem Garten die erste Eisbahn eröffnet.

* Der Dampfer „Sirene" hat seine Fahrten wegen Eishindernissen nach Lübzin eingestellt.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 26. November. Von der gestrandeten Bark „Naomi" sind heute Morgen ein Schwein und eine Katze durch ein herangerudertes Boot geborgen worden. Den nach dem Schweine das ganze Schiff Durchsuchenden verrieth die miauende Katze den Aufenthalt des Rüsselträgers. Das Borstenvieh war in seiner Angst in die Koje des Kochs geflüchtet, war mit derselben durchgebrochen und wurde nun unter den Trümmern des Kojenbodens grunzend hervorgezogen, unter denen es in aller Seelenruhe liegen geblieben war. Heute Mittag fuhr die Schiffsbesatzung der „Naomi" unter Führung des Steuermannes in dem Rettungsboote der hiesigen Station zur Rettung Schiffbrüchiger nach dem gestrandeten Schiffe hinüber, um nach Möglichkeit von dem Inventar und den Mannschaftssachen zu bergen. Uebrigens soll im Vergleich zu den Lootsenbooten das neue Rettungsboot der Station sich in dem Sturm nicht vortheilhaft bewährt haben. (Nachmittags 3 Uhr: die Bergung ist geglückt. Bis auf die Kiste des Zimmermanns und etwas Proviant ist alle bewegliche Habe gelandet. Die Lage des Schiffs ist unverändert.)

Stargard, 26. November. Kochs Heilverfahren wird auch schon in unserer Stadt zur Anwendung gelangen. Oberstabsarzt Dr. Schröder machte heute die erste Kochsche Injektion bei dem Stellmachermeister Busch im Fabrikgeschäft des Herrn Robert Hurlin, der an Lungentuberkulose erkrankt ist.

Greifswald, 26. November. Der gestern hier herrschende Nordostwind hat bedeutenden Schaden angerichtet. Im Ryck hatte das Wasser gegen 4 Uhr Nachmittags seinen höchsten Stand erreicht. Es war so hoch gekommen, daß die Schienen der Hafenbahn vollständig davon bedeckt waren, zwischen den Kohlenschuppen in der Nähe des Rüß'schen Kalkofens lief es sogar mit aller Gewalt über den Fahrdamm, die Wiesen am alten Kirchhof bis zum Schützenwall in kurzer Zeit in einen großen See verwandelnd. Auch über die Promenade westlich vom Steinbeckerthore war das Wasser vorgedrungen und versperrte fast den Eingang in die Hunnenstraße. Viel weiter war es naturgemäß auf der niedriger gelegenen Nordseite des Rycks vorgedrungen, und dort entstand auch mehrfach Schaden. So geriethen in dem sogenannten Kochhause mehrere Tonnen mit Kalk, welche ein Schiffer dort lagerte, in Brand, die isolirte Lage und die massive Bauart des Gebäudes aber schützten vor der dadurch entstehenden Gefahr. Im Rosenthal, dicht hinter der Spruth'schen Schiffswerft, war der Deich durchbrochen, sodaß sich eine gewaltige Wassermasse durch die ungefähr 20 Schritt breite Oeffnung ergoß und die große Wiesenfläche nördlich von der Stralsunder Chaussee überfluthete. Im Hafen selbst sah es bunt aus. Die Schiffer hatten vollauf zu thun, ihre Fahrzeuge in angemessener Entfernung vom Bollwerk festzuhalten, um dieselben vor Beschädigungen an der Bollwerksmauer zu schützen. Auf dem Bollwerk lagen in wirrem Durcheinander Bauholzstücke, Rohrschöfe u. dergl., die die Strömung und der Strom dorthin getrieben hatten, selbst einige kleine Boote lagen, als das Wasser gegen sechs Uhr etwas zurückgegangen war, auf dem Straßendamm. All dies hatte ein zahlreiches Publikum angelockt, das trotz des Sturmes und der häufigen, heftigen Schneeböen bis in die späten Abendstunden hinein ab- und zuströmte, um sich dies glücklicherweise verhältnißmäßig seltene Schauspiel anzusehen. Auch eine heitere Episode theilt der hiesige „Kr.-Anz." mit und bürgt für dessen Wahrheit. Ein Student, sei es, daß der Wind ihn aus der Richtung brachte, sei es, daß er zu eingehend die Stelle untersuchen wollte, an der der Ryck anfängt und das Bollwerk aufhört, fiel ins Wasser und schwamm hülflos umher. Die Meisten werden in ähnlicher Lage wohl jammervoll um Hülfe rufen, dieser Verunglückte aber verlor ebenso wenig seine Kaltblütigkeit, als er die Formen der Höflichkeit vergaß. Er rief einem am Lande befindlichen Nachtwächter zu; „Wollen Sie nicht die Güte haben, mir zu helfen?" Der Wächter ließ sich denn auch bereit finden, diesem in so liebenswürdiger Form vorgebrachten Gesuch zu entsprechen. Schaden hat das kalte Bad dem Betreffenden bisher nicht gebracht.

Stralsund, 26. November. Der gestrige hohe Wasserstand, welcher unsern Hafen bedrohte, ist auch einem jungen Brautpaare, welches im Begriff stand, am Dienstag Hochzeit zu machen, verhängnißvoll geworden. Der Polterabend war bereits in dem der Mutter der Braut gehörigen Hause „Am Querkanal 1" gefeiert worden, und das Hochzeitsdiner war hergerichtet, auch die Gäste waren geladen, da, in letzter Stunde, mußte die eigentliche Feier abgesagt werden, weil das Wasser bis an die Thüre des Hochzeitshauses gestiegen war, und der bestellte Fuhrherr es für unmöglich erklären mußte, die Gäste zusammenfahren zu können. Den Gang zum Standesamten hatte man am Vormittage gewagt, man hatte aber zu diesem Behufe das Paar vom Hause in den Wagen tragen müssen. (Strals. Ztg.)

♂ **Barth**, 26. November. Der Bau einer Rübenzuckerfabrik in unserer Stadt ist gesichert, nachdem schon circa 400 Morgen jährlich zu bauende Rüben gezeichnet sind.

♀ **Köslin**. 26. November. Hierselbst zirkulirt seit einigen Tagen eine vom Gemeinde-Verein beschlossene Petition an den Reichstag um Aufhebung der Viehsperre.

Schwedt. Die Ablieferung des Tabaks ist im vollen Gange. Ganze Wagenreihen sieht man täglich halten, um die Blätter in die Speicher zu liefern und den Segen des Feldes für den Segen des Mansfelder Bergbaues einzutauschen. Damit ist die Arbeit des Pflanzers beendet und der Fabrikant beginnt seine Thätigkeit, um aus dem edlen Uckermärker die Varinasmischung herzustellen, welche „selbst Kranken und Brustschwachen zu empfehlen, und wovon die kleinste Pfeife genügt, um das größte Zimmer mit dem schönsten Wohlgeruch zu erfüllen".

Schiffsbewegung.

London, 26. November. Der Union-Dampfer „Roman" ist heute auf der Ausreise in Madeira angekommen.

London, 26. November. Der Castle-Dampfer „Grantully Castle" hat heute auf der Ausreise Madeira passirt.

Vermischte Nachrichten.

— In Klingenberg am Main, wo nach dem Sprüchwort einer der drei edelsten Weine gekeltert wird, scheint nur die Trauben-, nicht die Steuerpresse in Gebrauch zu sein. Die Stadtverwaltung plagt ihre Bürger durchaus nicht mit Abgaben, nein, sie versorgt vielmehr als gütige Mutter ihre Kinder noch mit dem nöthigen Kleingeld. Das vergangene Rechnungsjahr hat in Folge der günstigen Geschäfte des kommunalen Thonwerks ganz besonders gute Resultate gezeitigt, und gutem Vernehmen nach werden diesmal jedem Bürger des doppelt glücklichen Gemeinwesens baare dreihundertfünfzig Mark ausgezahlt werden!

— (Zwei Fliegen mit einer Klappe.) Der Hausknecht eines Gasthofs klopft früh Morgens an das Zimmer Nr. 27. Bumm, bumm, bumm! „Herr, aufstehen, es ist halb sechs!" Einige Schritte weiter macht er vor Nr. 30 Halt und weckt. Bumm, bumm, bumm! „Herr, aufstehen, es ist sechs!" Hierauf steigt er wieder im Bewußtsein treuer Pflichterfüllung die Treppe hinab.

— (Ausreichende Begründung.) Auf einem irischen Dampfboot bietet ein Reisender einem Matrosen ein Glas Whiskey an, welches der biedere Seemann mit den Worten ablehnt: „Ich danke, Sir, ich trinke niemals — es ist mir übrigens auch noch zu früh — und drittens habe ich schon drei Glas getrunken."

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. November. Wetter: Schön. Temperatur — 7° Reaumur, Morgens — 10° Reaumur. Barometer 28" 5'". — Wind: SO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 182—187, geringer 170—176 bez, Sommerweizen —,— bez., per November 189,50 bez., per November-Dezember 187 bez. u. G., per April-Mai 1891 190,50 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 173—175 bez., per November 179,50 bez., per November-Dezember 177,50—177 bez., per April-Mai 1891 168 bez.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 41,30 G., do. 50er 60,70 nom., per November 70er 40,30 nom., per November-Dezember 70er 40,10 nom., per April-Mai 1891 70er 42,30 G.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. flüssiges 60,00 B., per November 59,00 B., per Dezember —,— bez., per April-Mai 1891 58,00 B.

Petroleum loko —,— verz. bez.

Gerste geschäftslos.

Hafer loko nach Qualität per 1000 Kilogramm pommerscher 130—135 bez.

Regulirungspreise: Weizen 189,50, Roggen 179,50, Spiritus 40,30, Rüböl 59,00.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 27. November. **Weizen** per Novbr. 194,00—194,75 M. per Novb.-Dezbr. 193,25 M. per April-Mai 193,50 Mk.

Roggen per November 187,00—186,25 Mk., per Novb.-Dezbr. 179,75 Mk. per April-Mai 169,50 Mk.

Rüböl per November 59,80 Mk., per April-Mai 58,30 Mk.

Spiritus loko 70er 42,60, per Novbr. 70er 42,60 Mk. per Novrb.-Dezbr. 42,50 Mk., per April-Mai 43,20 Mk.

Hafer per Novbr. 143,75 Mk. April-Mai 141,25.

Petroleum November 23,10.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 27. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104 80	Petersburg kurz	237,30
do. do. 3½%	97,90	London kurz	20,36
Deutsche Reichsanl. 3%	80,20	London lang	20,125
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,50	Amsterdam kurz	168,20
Italienische Rente	91,90	Paris kurz	80 40
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55 70	Belgien kurz	80,30
Ungar. Goldrente	89,60	Bredow.Cement-Fabr.	130,20
Rumän.1881er amort. Rente	98,70	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	120,50
Serbische 5% Rente	87,00	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	—,—
Griechische 4% Goldrente	70,70	„Union", Fabrik chem. Produkte	136,20
Russ.Boden-Credit 4½%	100,30	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96 90	Disconto-Commandit	207,75
Chilenische 4½% Anleihe	96,50	Berliner Handels-Gesell.	155 20
Oesterr. Banknoten	177,00	Oesterr. Credit	164,70
Russ. Banknot. Cassa	237,70	Dynamite-Trust	155 70
do. do. Ultimo	237,70	Laurahütte	137,60
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,70	Harpener	202 00
do. (110) 4%	98 50	Dortm. Union St.-Pr. 6%	86,00
do. (100) 4%	93,50	Ostpreuß. Südbahn	83 60
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	—.—	Marienburg-Mlawka-bahn	54 20
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	105 80	Mainzerbahn	115,10
Stett.Vulc.-Priorität.	121 20	Norddeutscher Lloyd	148,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	—.—	Lombarden	58,60
o. 6 proz. Prioritäten	96,50	Franzosen	108 90

Tendenz: fest.

Berlin, 26. November. Der Zentral-Ausschuß der Reichsbank beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Lombardfähigkeit aller an der Berliner Börse gehandelten schweizerischen Anleihen zu erklären.

Hamburg, 26. November, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Ioswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. November 12,40, Dezember 12,40, März 12,90, Mai 13,17, Juli 13,40, August 13,50. Stetig.

Hamburg, 26. November, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November —,—, per Dezember 83,25, per März 1891 77,00, per Mai 75,50. Ruhig.

Bremen, 26. November. Petroleum (Schluß-Bericht) behauptet, Standard white loko 6,25 B.

Wien, 26. November, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,32 G., 8,37 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,56 G., 7,61 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 6,60 G., 6,65 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr 7,55 G., 7,60 B., per Mai Juni —,— G., —,— B.

Pest, 26. November, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko behauptet, per Frühjahr 1891 8,05 G., 8,07 B. Hafer per Frühjahr 1891 7,29 G., 7,31 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,25 G., 6,27 B. Kohlraps per August-September 1891 13,50 bis 13,60.

Amsterdam, 26. November, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 26. November. Java-Kaffee good ordinary 58,50.

Amsterdam, 26. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November —, per März 222. Roggen loko geschäftslos, auf Termine fest, per März 158—159, per Mai 154—155. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 30, per Dezember 29,75, per Mai 29⅝.

Antwerpen, 26. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅛ bez. und B., per November — bez., 16 B., per Dezember — bez., 16 B., per Januar-März — bez., 16,25 B. Fest.

Paris, 26. November, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 33,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,37½, per Dezember 35,50, per Januar-April 36,25, per März-Juni 36,87½.

Paris, 26. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 26,00, per Dezember 25,80, per Januar-April 25,90, per März-Juni 26,10. Roggen ruhig, per November 16,70, per März-Juni 17,40. Mehl ruhig, per November 58,30, per Dezember 58,10, per Januar-April 58,10, per März-Juni 58,20. Rüböl ruhig, per November 62,75, per Dezember 63,00, per Januar-April 64,25, per März-Juni 64,25. Spiritus behauptet, per November 36,50, per Dezember 37,00, per Januar-April 38,25, per Mai-August 39,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 26. November, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 25.
3% amortisirb. Rente	95,95	95,95
3% Rente	95,15	94,95
4½% Anleihe	104,47½	104,42½
Italienische 5% Rente	93,20	93,10
Oesterr. Goldrente	95,00	95,00
4% ungar. Goldrente	90,62½	90,50
4% Russen de 1880	96,50	—,—
4% Russen de 1889	97,60	97,65
4% unifiz. Egypter	482,81	481,87
4% Spanier äußere Anleihe	74,00	74,00
Convert. Türken	18,17½	18,10
Türkische Loose	76,60	76,50
4% privil. Türk.-Obligationen	——	404,50
Franzosen	555,00	552 50
Lombarden	307 50	306,25
„ Prioritäten	336 25	336 25
Banque ottomane	607,50	603,75
„ de Paris	835,00	825,00
„ d'escompte	565 00	562,50
Crédit foncier	1287,50	1288,75
„ mobilier	422,50	423,75
Meridional-Aktien	675,50	682,50
Panama-Kanal-Aktien	—,—	—,—
„ 5% Obligationen	23,75	23 75
Rio Tinto-Aktien	585,60	583,10
Suezkanal-Aktien	2390,00	2385,00
Gaz Parisien	1465,00	1470,00
Credit Lyonnais	796 00	792,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	540,00
Transatlantique	622,00	625,00
B. de France	4350,00	4340,00
Ville de Paris de 1871	411,00	411,00
Tabacs Ottom.	316,00	313,00
2¾ Cons. Angl.	96⅞	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,31½	25,33
Cheque auf London	25,34	25,35½
Wechs. Wien. k.	217,50	217,50
„ Amsterdam k.	206,93	206,87
„ Madrid k.	492,00	492,00
Comptoir d'Escompte neue	—.—	620,00
Robinson-Aktien	63,75	—,—

London, 26. November. Die Börse verkehrte heute unter fortwährenden Koursschwankungen und schloß ziemlich matt. Argentinier und Uruguays behaupteten die gemeldete Besserung, amerikanische Eisenbahnen gleichfalls etwas höher, die meisten andern Werthe niedriger. Der Newyorker Markt war etwas besser, die Preise bewegen sich um die gestrigen Schlußkourse ½ Prozent auf und ab.

London, 26. November. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,25, ruhig.

London, 26. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Klar.

London, 26. November. Chili-Kupfer 55⅝, per 3 Monat 55⅞.

Newyork, 26. November, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember 67,87. Weizen per Mai 106,12.

Newyork, 26. November. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per Dezember — D. 67⅝ C. Mehl 3 D. 70 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03⅝ C., per Dezember 1 D. 03¾ C., per Mai 1 D 07¼ C. Getreidefracht 2,50. Mais 60,75. Zucker 4,75. Schmalz loko 6,25. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 17,12. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,67. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 106⅛.

Morgen Feiertag.

Telegraphische Depeschen.

Tetschen, 26. November. Um 10 Uhr Abends ist das Wasser neuerdings gestiegen und steht bereits 4⁸⁄₁₀ Meter über normaler Höhe. In Leitmeritz ist das Wasser aus den Ufern getreten und hat großen Schaden angerichtet.

Karlsbad, 26. November. In Folge des Einsturzes des Quais bei der Felsenquelle ist nun auch die Mühlenbrunnkolonade gefährdet.

Preßburg, 26. November. Das Schneegestöber und der Orkan halten bei 10 Grad Kälte an und ist die Telephonleitung theilweise gestört. Die Züge treffen mit Verspätung ein und die Donau ist noch im Steigen begriffen; der jetzige Wasserstand ist 407 Zentimeter.

Paris, 27. November. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark haben gestern Abend die Rückreise nach Kopenhagen über Hamburg angetreten.

London, 27. November. Der gestern Nachmittag von den parnellitischen Deputirten abgehaltenen Versammlung wohnte Parnell, ohne das Wort zu ergreifen, bei. Von den Anwesenden waren dem Vernehmen nach 17 für den Rücktritt Parnells, 50 dagegen; eine Abstimmung wurde jedoch nicht vorgenommen. Mac Carthy und Sexton sprachen sich für den Rücktritt Parnells aus. Eine Beschlußfassung wurde bis Montag vertagt, um die Ansicht sämmtlicher, auch der in Amerika weilenden Fraktionsgenossen einholen zu können."

Professor Watson Cheyne hat gestern im Kings College-Hospital an vier mit verschiedenartigen tuberkulösen Krankheiten behafteten Patienten die ersten Impfungen mit Koch'scher Lymphe in London vorgenommen.

Petersburg, 26. November. Anläßlich des 50jährigen Dienstjubiläums des hiesigen deutschen Botschafters Generals von Schweinitz veranstaltet die deutsche Kolonie am Freitag, den 28. d. M., einen glänzenden Ball im Lokale des Petersburger Adelklubs. Das ganze diplomatische Korps wird an dem Ball theilnehmen.

Bukarest, 26. November. Die Verhandlungen zwischen Manu und Caop wegen Rekonstruirung des Kabinets schreiten günstig fort; Caop sagte den Eintritt in das Kabinet zu, wenn Pancescu ausscheidet, welches Manu unbedingt zusagte.

Belgrad, 26. November. Wegen der neuerlichen Verhandlung mit der Regierung, verschob Königin Natalie die Ueberreichung des Memorandums an die Skupschtina; sollten jedoch die Verhandlungen resultatlos verlaufen, dann wird die Ueberreichung derselben im Laufe des nächsten Monats erfolgen. Demselben werden 40 Dokumente beigelegt sein und erfolgt die sofortige Veröffentlichung in deutscher, serbischer und französischer Sprache.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Barbiergehülfe wird verlangt Königsthor 12.

1 Arbeitsburschen verlangt **Rogge**, Augustastr. 4.

Bei vorkommenden Schneefällen werden 50 bis 60 Arbeiter zum Schneeschippen verlangt. Zu melden Morgens bis 6 Uhr. **A. Kleist**, Hohenzollernstr. 63.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann als **Schriftsetzer-Lehrling** eintreten bei

R. Grassmann,
Kirchplatz 3—4.

Weibliche.

Köchin, 10 Mädchen verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause wd. verl. Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l.

Köchin, Hausmädchen, Mädchen f. Alles erhalten zu Jan. sehr gute Stell. Frau Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

Geübte Handnähterin auf Herren-Jackets wird verl. kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

1 Mädchen zu Karton-Arbeit kann sich melden Neuer Markt 9, 1 Tr.

Tücht. **Maschin.- u. Handnähterinnen** a. Hosen verlangt **Adolph Müller,** Rosengarten 70, II.

1 tücht. Maschin.- u. Handnähterin a. Jackets u. Paletots w. verl. bei **Scherbarth,** Paradeplatz 30, H. III.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herrenjackets verlangt Falkenwalderstr. 23, part. l.

1 ordentl. Mädchen für alle häusliche Arbeit wird zum 2. Januar verlangt. **Vilter,** Breitestr. 52.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohnung v. 3 Stub. f. 37,50 ℳ z. 1. Dezbr. z. vm. Näh. 2 Tr. l.

Westend, **Werderstr. 33** sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres daß im Laden.

Krautmarkt 1 3 Stuben nebst Zubehör 1 Treppe hoch zum 1. Januar 1891 für 30 ℳ zu vermiethen.

1 Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Fischerstr. 19, 1 Tr., Wohn. v. 2 Stb., 2 Kab. u. Zubeh. z. 1. Jan. 91 z. v. N. b. Hintz.

König-Albertstr. 17 ist eine Wohn. 3 Zim. nebst Zubeh. zu verm.

2 Vorderstuben und Zubehör Grabow a. O., Breitestraße 3, zu vermiethen.

Stuben.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr. r., e. möbl. Zim. a. 1 o. 2 Her. z. vm.

1 anst. junger Mann erhält freundl. Schlaf-Logis Bugenhagenstr. 16, Hof 1 Tr. links.

3 o. Leute f. gu e Schlafst., das. i a. e. leere Stube m. a. ohne Bett z. vm. b. L. Schultze, Grenzstr. 11, 2. Aufg. l.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 75, 3 Tr.

1 Mann f. Schlafst. b. Schmoller, Roseng. 13, 2. Aufg. III.

2 j. Leute f. Schlafstelle Bogislavstr. 50, H. p. r.

1 gr. fr. möbl. Zim m. 3 Betten z. v. Burscherstr. 8, p. l. grad.

1 anst. j. Mann findet sofort o. z. 1. Dezbr. freundl. Schlafstelle gr. Wollweberstr. 19, h. 3 Tr. rechts.

2 j. Leute f. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 4 Tr. r.

1 j. Mann f. g. Schlafst. Rosengarten 7, v. 4 Tr. l.

Lokale etc.

☛ Ein Boden zu vermiethen Krautmarkt 1.

Pelzerstr. 10 e. Keller als Werkst. od. Lagerraum z. v.

Miethsgesuche.

Eine kleine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör in der Nähe der **Breitenstr.** wird zu miethen gesucht p 1. Januar 1891. Näheres Roßmarktstr. 9, part. links.

Verkäufe.

Hüte, Hauben, Coiffüren, Capotten, Confection
L. Bolle,
Elisabethstraße 49, vorne part. l., gegenüb. d. Kloster. Aufträge erbitte möglichst Nachmittags v. 2—6 Uhr.

Wer an kalten Füßen leidet, benutze die sich bewährt habenden

Loofahsohlen,
welche in jeder Größe auf Lager hält die
Drogerie Max Schütze
kl. Domstraße 20.

Gummi-Artikel. Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

Bettstellen,
nußbaum imitirte,
offerirt billigst
die Dampftischlerei von
M. Hoppe, Klosterhof 21.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter,
Nickel-Kaffee- und Thee-Service,
Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchenstr. 19.

Ausverkauf von Pferdedecken.
Wegen Aufgabe dieses Artikels stelle Decken zu und unter Selbstkostenpreis zum Ausverkauf.
J. E. Jonas,
Schulzenstraße 26—28.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Betten!! Betten!!

Mehrere Stand sehr gute Betten, **Winterüberzieher,** Jacket-Anzüge, **gold. und silberne Herren- u. Damen-Uhren,** Ringe, Boutous billig zu verkaufen.

Leihhaus Breitestr. 8, 1 Tr.

Gänzlicher
Ausverkauf
von **Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren. Wegen Aufgabe derselben u. Vergrößerung meines Uhrenlagers** verkaufe ich **zu und unterm Fabrikpreis,** als: **Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Colliers und Collierskettten, Medaillons, Bestecke, Berloques, Kreuze, Ringe, Manschetten- und Chemisettknöpfe,** ferner als besonders billig eine Parthie **Brillantringe** und einen Posten **Trauringe** von **1—30 Mark.**

Reparatur-Werkstatt
für alle vorkommenden Reparaturen.
Empfehle gleichzeitig mein **großes Uhrenlager zu den billigsten Preisen unter Garantie.**

Walter Kusanke,
Uhren- und Goldwaarenhandlung,
1 Königsthorpassage 1.
☛ (Bitte genau auf Firma zu achten.) ☚

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwulste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschaden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschläge, Magenleiden, Gicht Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Jeder Husten
erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons
treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu **40** und **25 Pf.** vorräthig in
Stettin bei Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, Paul Lefevre, Max Möcke und bei Theodor Pée; in **Grabow a. O.** bei Theodor Pée; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt; in **Neuwarp** bei J. Putzenius Nachfl.; in **Penkun** bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Carl Kropp Drog.; in **Ueckermünde** bei F. Ziebell; in **Wollin** bei Ludwig Lipski und bei F. Müller.

Emil Mesecke
Juwelier
Papenstrasse No. 16
empfiehlt
Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- und Granat-Waaren.
Trauringe von 2—36 Mk. p. St. vorräthig.
Genfer Damen- und **Herren-Uhren.**
Reparaturen billig.
Sonntags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder 2c.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

Geschäfts-Veränderung.

A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich mich entschlossen habe, die

Luxus- und Beleuchtungsbranche ganz aufzugeben,

dahingegen in Zukunft den Schwerpunkt noch mehr wie bisher auf

Haus- und Küchen-Einrichtungen

(Hotel-, Schiffs-, Krankenhaus- und Badeeinrichtungen etc.)

in Verbindung mit meinen

Spezial-Artikeln:

Christofle-Tafelgeräthe, Closets, Bidets, Eisschränke, Gartenmöbel, Drehrollen, Wasch- u. Wringmaschinen, eis. Bettstellen, eis. Spar-Kochherde etc.

Neu aufgenommen:

☛ **Nähmaschinen von Frister & Rossmann** ☚

zu legen. Aus diesem Grunde stelle ich mein ganzes, wohl assortirtes Lager von

Lampen, Kronen, Ampeln,

sowie sämmtliche **Luxusartikel,** um schnell damit zu räumen,

zum Ausverkauf.

Es bietet sich dem geehrten Publikum beim Einkauf von

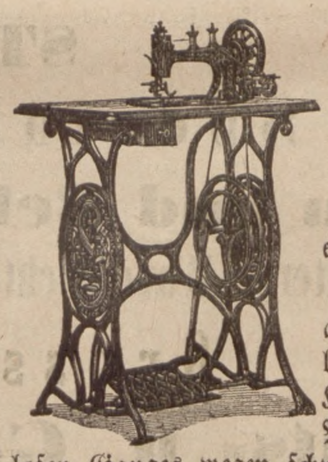
Weihnachts-Geschenken

hierdurch eine überaus günstige Gelegenheit, wirklich solide Waaren

zu enorm billigen Preisen

zu kaufen.

A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstr. 19.



C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.
(Gegründet 1872.)
Als passende und praktische **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich:
Mein großes Lager von Nähmaschinen
aller Systeme für den Familien-Gebrauch und für Gewerbebetriebe. Spezialität: **Rundschiffchen-Nähmaschine.** Kann bei fast geräuschlosem Gang bis zu 1000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden und ist ihres geräuschlosen Ganges wegen schwächlichen und nervösen Damen besonders zu empfehlen.



Wasch- und Wring-Maschinen
zu Original-Fabrikpreisen.
Die Handhabung ist absolut nicht anstrengend. Die Maschine leistet dreimal so viel als jede Waschfrau und spart dem entsprechend Seife und Feuerung. Die Wäsche wird mehr geschont als beim gewöhnlichen Waschen, selbst Gardinen werden nicht beschädigt.

Tisch- u. Hänge-Lampen
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Blitz-, Doppel-Blitz- und Reichspatent-Lampen
für große Säle und Lokale.
Spezialität:
Werkstatt-Arbeits-Hängelampen.

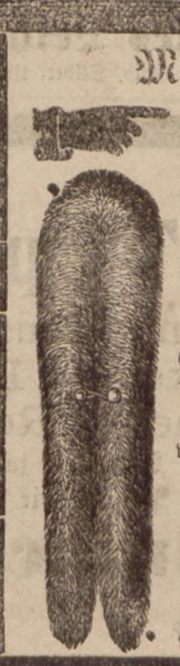


Große Auswahl in **Damen- und Herren-Uhren** in Gold und Silber und ☛ **Regulateuren.** ☚
☛ **Fahrräder** für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.
Radfahrer-Tricots. Radfahrer-Strümpfe. Radfahrer-Anzüge.

Warum werden die Bilder der **Dresdener Galerie, des Berliner Museums,** der **Gustav Freytag-Galerie, Galerie schöner Frauen, die humoristischen Soldatenscenen in Photographiedruck-Reproduktionen** zu Geschenken mit Vorliebe gekauft?
Weil diese Bilder Unterhaltung und Belehrung bieten, weil sie in **Kabinetformat** (16: 24 cm) **nur 15 Pfg.** das Stück kosten und trotzdem ganz vorzüglich ausgeführt sind.
Bisherige Verbreitung über 2 Millionen Stück. Auswahl von 400 Nummern (religiöse, Genrebilder, Venusbilder 2c.)
6 Probebilder mit Katalog versenden wir gegen Einsendung von **1 Mk.** in Briefmarken überallhin **franko.**
25 Bilder in eleganter Mappe für Mk. 5,20 franko.
50 Bilder in eleganter Mappe für Mk. 9,00 franko.
Berlin W., Linkstr. 7-8. **H. Toussaint & Cie.**

Alte Scripturen,
als Briefe, Akten u. dergl. kaufen stets zum Einstampfen **Gebr. Beermann,** Fischerstr 16.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).



Mein großartig ausgestattetes Lager von
☛ **Pelzmuffen, Boas und Kragen** ☚
in Biber, Nerz, Iltis, Skunks, Bär, Marder, Chinchilla, Sealskin, Silberopossum u. s. w.
empfehle zu enorm billigen Preisen.
Reizende Kinder-Plüsch- u. Pelz-Garnituren
von 1½ ℳ an bis zu den feinsten und elegantesten Genres.
☛ **Fußtaschen** von 6 M. an. ☚
Pelzbesätze zu billigsten Preisen.
Carl Sierach,
im alten Rathhause.
Aufträge nach außerhalb finden schnellste Erledigung.



